

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Die Lustfeuerwerkerei zur Verschönerung öffentlicher  
und häuslicher Feste**

**Büttner, Friedrich Christian August**

**Weimar, 1864**

I. Wasserschwärmer

[urn:nbn:de:bsz:31-100488](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-100488)

---

## Vierte Abhandlung.

Von der Beschaffenheit und Erzeugung der  
verschiedenen Arten von Wasserlustfeuern.

---

§. 255.

Die Wasserlustfeuer sind ein nicht unbedeutender Theil der Lustfeuerwerke, erfordern aber zu ihrer Anwendung, wo möglich ein fließendes Wasser, weil auf stehenden Gewässern viel mehr Gefahr bey dem Aussetzen und Zünden dieser Kunstfeuer zu besorgen ist. Die vorzüglichsten und schönsten Wasserlustfeuer bestehen aus nachfolgenden Stücken:

### I. Wasserschwärmer.

§. 256. Die Wasserschwärmer unterscheiden sich in Absicht ihrer Verfertigung von den gewöhnlichen Schwärmern und Raketen bloß dadurch, daß sie nicht so fest geschlagen werden wie diese, und daß, man ihnen biswei-

Ien unter dem Schlage eine kleine Senkung von  $\frac{1}{4}$  oder  $\frac{1}{2}$  Loth Bley gibt, wenn sie im Wasser stehend brennen sollen. Damit aber die Hülse von dem Wasser nicht durchdrungen werde, tauchet man sie gänzlich in heißes zerlassenes Pech, Wachs oder Talg ein. Die Wasserschwärmer werden entweder mit den gewöhnlichen Landschwärmer Sägen, oder auch mit nachstehenden Sägen angeschlagen:

Nummer der Säge.	Mehl- pulver.	Salpe- ter.	Schwe- fel.	Kohlen.	Säge- späne.
1	16	32	8	12	—
2	32	16	8	16	—
3	32	—	—	12 $\frac{1}{2}$	—
4	—	24	4	4	—
5	8	24	12	12	—
6	36	—	3	12	4 $\frac{1}{2}$

§. 257. Will man sich der Wasserschwärmer bedienen, so zündet man sie an, und wirft sie dann in das Wasser; da sie dann, bey einer angebrachten Senkung, allemahl zu stehen kommen, daß die Kehle aus dem Wasser hervorraget; ohne Senkung aber, schwimmen sie bloß nach ihrer Länge oben auf dem Wasser.

Man gebraucht die Wasserschwärmer auch zur  
Versehung anderer großer Wasserlustfeuer.

## II. Wasserlichter.

§. 258. Die Wasserlichter werden 9 Ca-  
liber lang aus Doppelpapier über einen Glöthi-  
gen Binder in einem 4löthigen Stocke verfer-  
tigt, so daß die Hülsen nur schwach sind; zu  
dem Schlagen bedient man sich der Schaufel  
und des Schlägels, die zu dem 4löthigen Stock  
gehören. Solcher Schaufeln werden 3 des Sa-  
kes Num. 1 zuerst in die Hülse geschlagen, auf  
diese werden 2 Schaufeln des Sakes Num. 2  
eingestopft, und endlich das noch zu 2 der Hülse  
fehlende mit dem Sake Num. 1 vollgeschlagen.  
Die Säke aber sind: Nr. 1. 10 Loth Salpeter,  
6 Loth Schwefel, 32 Loth Mehlpulver und  
16 Loth Kohlen. Nr. 2. 40 Loth Salpeter,  
24 Loth Schwefel und 16 Loth Antimonium.  
Nachdem die Hülse unten mit einer Senkung  
von  $2\frac{1}{2}$  Quintel Bley versehen, zugeritten, ge-  
leimt und so wie die Wasserschwärmer getaucht  
worden, bekommen sie oben eine eingebundene  
Stoppine, und werden im Kessel gut angefeuert.